

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre

Staatliche Eingriffe bei Strukturkrisen
– eine allokatonspolitische Systematisierung am Beispiel der Schwerindustrie
in den Transformationsländern in Mitteleuropa

Stefan Straub

Vollständiger Abdruck der von der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Technischen Universität München zur Erlangung des akademischen Grades eines

Doktors der Wirtschaftswissenschaften (Dr. oec.)

genehmigten Dissertation.

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. W. Lück

Prüfer der Dissertation:

1. Univ.-Prof. Dr. F. Holzheu
2. Univ.-Prof. Dr. W. Zippel

Die Dissertation wurde am 13.12.2000 bei der Technischen Universität München eingereicht und durch die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am 09.05.2001 angenommen.

Berichte aus der Volkswirtschaft

Stefan Straub

**Staatliche Eingriffe bei Strukturkrisen -
eine allokatonspolitische Systematisierung
am Beispiel der Schwerindustrie in den
Transformationsländern in Mitteleuropa**

Shaker Verlag
Aachen 2001

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Straub, Stefan:

Staatliche Eingriffe bei Strukturkrisen - eine allokatiospolitische
Systematisierung am Beispiel der Schwerindustrie in
den Transformationsländern in Mitteleuropa/

Stefan Straub. Aachen: Shaker, 2001

(Berichte aus der Volkswirtschaft)

Zugl.: München, Techn. Univ., Diss., 2001

ISBN 3-8265-8959-9

Copyright Shaker Verlag 2001

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8265-8959-9

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 1290 • 52013 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Vorwort

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die mich beim Verfassen dieser Arbeit unterstützt haben. Herr Prof. Dr. Franz Holzheu hat mir stets eine aufgeschlossene, engagierte und sorgfältige Betreuung zuteil werden lassen und mir gleichzeitig den nötigen Freiraum für eine eigenständige inhaltliche Gestaltung gelassen. Herrn Prof. Dr. Wulfdiether Zippel danke ich für die Zweitbegutachtung. Meine Kollegen am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre der TU München Dr. Franz Bennstetter, Julia Bose, Andreas Döbler, Petra Kopf, Edith Müller, Robert Perl und Martin Steininger haben mir auf aner kennenswerte Weise fachlich und organisatorisch mit Rat und Tat geholfen, jeder auf seine Art. Meiner Frau Sabine sowie Herrn Dr. Walter Gruber, Michael und Monika Frank und Herrn Werner vom Eyser und anderen Freunden danke ich für interessante Diskussionen und Denkanstöße, Aufmunterungen und geduldiges Zuhören.

Melanie, Philipp und Sabine, Euch gebührt vielleicht der größte Dank für Euer Verständnis und Eure Geduld auch in anstrengenden Zeiten.

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung und Problemstellung	1
2	Stilisierte Fakten des Strukturwandels in Osteuropa	9
2.1	Ausgangsposition der Staatsunternehmen in der Schwerindustrie	11
2.2	Hemmnisse für Strukturwandel	17
2.2.1	Branchenspezifisches Kapital	17
2.2.2	Immobilität des Faktors Arbeit	17
2.2.3	Starre Löhne in den staatlichen Unternehmen der Schwerindustrie	22
2.2.4	Verhandlungsmacht der Insider in den Staatsunternehmen	26
2.2.5	Weiche Budgetbeschränkungen	33
2.2.6	Rekrutierung von Arbeitslosen durch den Privatsektor	36
2.2.7	Qualifikatorischer Mismatch am Arbeitsmarkt	37
2.2.8	Entstehung von Langzeit-Arbeitslosigkeit	42
2.2.9	Monokulturen und regionale Abhängigkeiten	43
2.3	Anpassungsprobleme beim Strukturwandel in Osteuropa	45
3	Strukturpolitik und Marktversagen – eine Konzeption	51
3.1	Strukturpolitische Konzeptionen in einer Marktwirtschaft	51
3.2	Marktversagen als Kriterium für staatliche Eingriffe	61
3.2.1	Allgemeines	61
3.2.2	Systematik von Marktversagen	61
3.2.2.1	Der Markt als Referenzsystem	61
3.2.2.2	Definition von Marktversagen anhand der Systematisierung von Ledyard	64
3.2.3	Staatliche Eingriffe aufgrund von Marktversagen	66
3.2.3.1	Möglichkeiten für staatliche Eingriffe	66
3.2.3.2	Einschränkungen für staatliche Strukturpolitik trotz gegebenem Marktversagen	67
3.3	Der Zusammenhang zwischen Strukturpolitik und Marktversagen in Osteuropa	69

4	Beurteilung mikroökonomischer Argumente für Erhaltungssubventionen für die Schwerindustrie.....	77
4.1	Uneinbringliche Kredite der Staatsbanken und zwischenbetriebliche Verbindlichkeiten	78
4.2	Geringes Wachstum der Zahl der Arbeitsplätze in den privaten Unternehmen	81
4.3	Ineffizienzen bei der Finanzierung staatlicher Maßnahmen	82
4.4	Branchenspezifisches Kapital	84
4.5	Ineffizienzen auf dem Arbeitsmarkt.....	87
4.5.1	Immobilität des Faktors Arbeit	88
4.5.2	Qualifikatorischer Mismatch als Folge von Marktversagen	91
4.5.3	Lohnstarreheit.....	93
4.6	Einfluß von Insidern	96
4.7	Regionalökonomische Effekte durch einseitige Branchenstrukturen.....	98
4.8	Zusammenfassung	101
5	Zwischeninputs und Koordinationsmängel.....	105
5.1	Regionale Zulieferer-Netze als Standortfaktor	107
5.2	Koordinationsmängel bei der Nutzung von lokalen Vorleistungen in Transformationswirtschaften	110
5.2.1	Institutionelle Voraussetzungen für Koordination.....	110
5.2.2	Unsicherheit in den Transformationsstaaten aufgrund institutioneller Mängel.....	112
5.2.3	Koordinationsdefizite bei der Nutzung lokal bereits bestehender Vorleistungsangebote.....	114
5.2.4	Koordinationsdefizite bei gemeinsamer Ansiedlung von Anbietern und Nachfragern von Vorleistungen	117
5.2.5	Verschärfung der Koordinationsprobleme durch den Kapazitätsabbau in den Staatsunternehmen.....	118
5.3	Marktfehler und Anpassungskosten bei Koordinationsdefiziten.....	124
5.3.1	Unzureichende Zulieferer-Netze und Marktfehler.....	124
5.3.2	Kosten der Arbeitslosigkeit beim Bankrott von Zulieferern	127

5.4	Identifikation möglicher gemeinsamer Zwischeninputs	130
5.4.1	Abgrenzungen.....	130
5.4.2	Unternehmens- oder produktionsbezogene Dienstleistungen	131
5.4.3	Bedeutung von unternehmensorientierten Dienstleistungen für die Transformationsstaaten	135
5.4.4	Zwischenergebnis	141
5.5	Parallelen zur Neuen Wachstumstheorie.....	143
6	Maßnahmen zur Allokationsverbesserung.....	147
6.1	Übersicht über die relevanten Problembereiche	147
6.2	Beseitigung von Allokationshemmnissen auf dem Arbeitsmarkt	153
6.2.1	Adverse Anreize durch Lohnersatzleistungen	153
6.2.2	Maßnahmen bei qualifikatorischem Mismatch.....	158
6.2.3	Lohnsubventionen als second-best Lösung	166
6.3	Maßnahmen bei Koordinationsmängeln zwischen Investoren und Zulieferern.....	170
6.3.1	Marktfehler bei Koordinationsdefiziten: Fehlende Terminmärkte	170
6.3.2	Substitute für fehlende Terminmärkte.....	176
6.3.2.1	Schaffung rechtlicher Rahmenbedingungen.....	176
6.3.2.2	Unternehmensinterne Transaktionen (Hierarchien).....	177
6.3.2.3	Bildung von konsistenten Erwartungen und allgemein akzeptierten Normen und Verhaltensregeln	177
6.3.3	Bereitstellung eines gemeinsamen Dienstleistungsangebots durch Kooperation	179
6.4	Ergebnisse unter Beachtung von Interdependenzen	185
7	Zum optimalen Abbau von Beschäftigten in den Staatsunternehmen	187
7.1	Die Berücksichtigung von Marktversagen in den bisherigen einschlägigen theoretischen Ansätzen.....	187
7.1.1	Das Modell von Forster und Rees	188
7.1.2	Der Ansatz von Aghion und Blanchard.....	189
7.1.3	Das Modell von Chadha, Coricelli und Krajnyak.....	192
7.1.4	Ergebnis.....	193

7.2	Auswirkungen der Einflußfaktoren auf die Anpassungskosten beim Abbau von Problembranchen im einzelnen.....	195
7.3	Ein Modell zur Optimierung der Entlassungen über die Zeit	210
7.3.1	Die Optimierung des Ressourcenabbaus als Referenzfall.....	210
7.3.2	Die optimale Entlassungshöhe je Periode.....	211
7.3.3	Randlösungen	218
7.3.4	Weitere Restriktionen	220
7.3.5	Variationen und Erweiterungen des Modells.....	224
7.3.5.1	Variable Diskontrate.....	224
7.3.5.2	Variable Parameter	224
7.3.5.3	Interdependenz der Ertragsfunktionen je Periode.....	229
7.3.6	Anwendung des Modells.....	230
7.3.6.1	Verzögerung der ersten Modellperiode.....	230
7.3.6.2	Veränderung der Höhe an Gesamtentlassungen während der Anwendung des Entlassungskonzepts.....	232
7.3.6.3	Einmalige Veränderung der Allokationsbedingungen während der Anwendung des Entlassungskonzepts.....	233
7.3.6.4	Anwendung des Modells auf weniger fortschrittliche Transformationsländer mit ähnlichen Problembranchen	234
7.3.6.5	Anwendung auf fortgeschrittenere Ökonomien.....	234
7.4	Fazit	236
8	Fazit und Schlußfolgerungen	241
	Anhang.....	247
	Literatur.....	253

Abkürzungsverzeichnis

ALMP	Aktive Arbeitsmarktpolitik
BPW	Bruttoproduktionswert
CEEC	Central and Eastern European Country
EU	Europäische Union
ILO	International Labour Organisation
IWF	Internationaler Währungsfond
LDC	Less developed country
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
SOE	State-owned enterprise